

VORLESUNGSVERZEICHNIS 2015

Master of Science in Berufsbildung
Version 1.0 vom 3. August 2015



Liebe Studierende

Wir heissen Sie herzlich willkommen am EHB IFFP IUFPF!

Sie haben sich entschieden, den Studiengang Master of Science in Berufsbildung zu absolvieren. Sie können sich auf ein spannendes und erprobtes Studium freuen, das sich durch Multidisziplinarität, Wissenschaftsorientierung und Praxisbezug sowie durch seine Mehrsprachigkeit auszeichnet.

Im Laufe Ihres Studiums werden Sie kompetenten und interessanten Dozierenden, Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und der Berufsbildungspraxis wie auch Mitstudierenden mit verschiedensten beruflichen Hintergründen begegnen. Sie werden Kontakte knüpfen zu erfahrenen Personen aus der Welt der Berufsbildung, darunter auch zu Absolventinnen und Absolventen des M Sc in Berufsbildung. Diese agieren heute beispielsweise als Beauftragter für Berufsfachschulen bei einem Kanton, als Junior Expertin für eine Entwicklungsorganisation in Benin, als Projektverantwortlicher Berufsbildung bei einer grossen Unternehmung, als Stv. Direktorin einer Berufsfachschule oder als Berufsbildungsverantwortlicher einer Stadt.

Das vorliegende Vorlesungsverzeichnis enthält die detaillierten Modulbeschreibungen sowie weitere wichtige Informationen. Es wird Sie über die ganze Zeit Ihres Studiums begleiten. Das Vorlesungsverzeichnis wird ergänzt durch Semesterpläne und Modul-Programme, die Sie jeweils zu Beginn des Semesters erhalten. Diesen können Sie detaillierte Informationen zum Aufbau der Semester und zum Ablauf der einzelnen Module entnehmen. In allen Dokumenten bleiben Änderungen ausdrücklich vorbehalten.

Ich wünsche Ihnen alles Gute zum Studienbeginn und viel Freude und Erfolg für die bevorstehenden drei Jahre.

Dr. Andrea Hungerbühler
Leiterin M Sc in Berufsbildung

Inhalt

Das Studium in Stichworten	5
Modulübersicht	6
Abkürzungen	7
Module Economics	8
Module Educational Sciences	14
Module Psychology	20
Module Sociology	24
Module Vocational Education and Training	30
Module Methods	48
Module Internship	60
Masterthesis	62
Dublin Descriptors	64
Allgemeines Kompetenzprofil	66
Ergänzende Angaben	70
Zuständigkeiten	73
Semesterübersicht	76
Das EHB IFFP IUFPF	80

Das Studium in Stichworten

Generell

Umfang	120 ECTS-Credits
Dauer	6 Semester
Beginn	September 2015
Art	Bologna-Masterstudiengang
Studienort	Zollikofen (Bern); einzelne Blockkurse können in Lausanne, Lugano oder Zürich durchgeführt werden
Unterrichtssprachen	Deutsch, Französisch und Englisch
Voraussetzung	Bachelor-Abschluss einer Hochschule oder äquivalenter Abschluss
Studiengebühren	3'900 CHF gesamtes Studium (inkl. Einschreibe- und Prüfungsgebühren; ohne Studienverlängerung; Änderungen vorbehalten)
Abschluss	Geschützter Titel «Master of Science in Berufsbildung»

Daten

Einführungstag	Freitag, 14. August 2015 (KW 33)
Semester	Herbstsemester KW 32 – 05 Frühjahrssemester KW 06 – 31
Prüfungsperioden	HS: KW 4 FS: KW 27 KW 37 (Wiederholungstermin)
Genaue Daten	Siehe Semesterübersicht (S. 76-79)

Masterarbeit

Themenwahl	3. und 4. Semester
Abgabetermin	KW 30, 2018
Präsentation & Verteidigung	Bis KW 38, 2018
Diplomierung	26. Oktober 2018 (KW 43)

MODULÜBERSICHT

Stufe 1: Ansätze

Vocational Education and Training 5 ECTS	Educational Sciences 5 ECTS	Sociology 5 ECTS	Psychology 5 ECTS	Economics 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
---	--------------------------------	---------------------	----------------------	---------------------	-------------------	---------

Stufe 2: Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte

Vocational Education and Training 5 ECTS	Educational Sciences 5 ECTS	Sociology 5 ECTS	Psychology 5 ECTS	Economics 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
---	--------------------------------	---------------------	----------------------	---------------------	-------------------	---------

Stufe 3: Berufsbildungsbezogene Aspekte und Anwendungen

Vocational Education and Training 5 ECTS	Vocational Education and Training 5 ECTS	Internship 5 ECTS	Internship 5 ECTS	Methods 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
Vocational Education and Training 5 ECTS	Vocational Education and Training 5 ECTS	Master's Thesis 20 ECTS				30 ECTS

Übersicht alle Semester

1. Semester Herbst 2015	VET 1	EDUC 1	SOC 1	MET 1
2. Semester Frühjahr 2016	VET 2	EDUC 2	SOC 2	MET 2
3. Semester Herbst 2016	Internship	PSY 1	ECO 1	MET 3
4. Semester Frühjahr 2017	Internship	PSY 2	ECO 2	MET 4
5. Semester Herbst 2017	VET 3A	VET 3B	Master's Thesis	Master's Thesis
6. Semester Frühjahr 2018	VET 3C	VET 3D	Master's Thesis	Master's Thesis

Modulniveau

- B Basic level course: Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
- I Intermediate level course: Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse
- A Advanced level course: Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
- S Specialised level course: Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

Modultyp

- C Core course: Modul des Kerngebiets eines Studienprogramms
- R Related course: Unterstützungsmodul zum Kerngebiet (z.B. Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)
- M Minor course: Wahl- oder Ergänzungsmodul

Vgl. Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) (2011): Best Practice KFH. Konzeption modularisierter Bachelor- und Masterstudiengänge.

Modul		Einführung in die Ökonomie (Eco1)			
Semester	HS 16/17				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Das Modul Eco1 behandelt die methodischen und konzeptuellen Grundlagen der Ökonomie.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ökonomie für die Berufsbildung, erarbeiten deren grundlegenden Konzepte und werden mit den wesentlichen Modellen und Theorien insbesondere der Fachbereiche Mikroökonomie und Finanzwissenschaft vertraut gemacht. Das Modul dient Studierenden ohne spezifische fachliche Vorkenntnisse als Vorbereitung auf das Folgemodul Eco2.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein elementares Grundwissen aus der Wissenschaftsdisziplin Ökonomie. • Ihnen sind die grundlegenden Modelle und Theorien der Mikroökonomik und Finanzwissenschaft bekannt. • Sie kennen aktuelle wirtschaftswissenschaftliche und wirtschaftspolitische Debatten. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen und verstehen die Zusammenhänge unterschiedlicher ökonomischer Theorien und Modelle und ihre Bedeutung für Politik und Gesellschaft. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ihr ökonomisches Wissen und Verstehen auf aktuelle Problemstellungen anzuwenden. • Sie können ökonomische Argumente und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln. • Sie sind fähig, innerhalb ökonomischer Fragestellungen vorhandene, relevante Informationen für Problemlösungen zu beschaffen und zu interpretieren.

Bereiche Themen: Inhalte	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Ökonomie für die Berufsbildung: Einblick Humankapital, Arbeitsmarkt- und Bildungsökonomie (Vertiefung in Eco2 und VET3A) • Knappheit und Wahlmöglichkeiten: Warum muss man Wirtschaften? • Verhaltensannahmen: Homo Oeconomicus; Rational Choice; Behavioral Economics <p>Mikroökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenznutzen- und Indifferenzkurvenanalysen: Nutzentheorie • Theorie der Unternehmung: Produktionstheorie; Kostentheorie • Angebot und Nachfrage: Haushalts- und Unternehmensverhalten • Preisbildung auf Märkten; Elastizitäten <p>Makroökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: BIP-Komponenten; Statische Modelle des Wirtschaftskreislaufs • Makroökonomische Rahmenbedingungen und Zielsetzungen von Bildungspolitik <p>Finanzwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Märkte, Wohlfahrt und staatliche Interventionen • Externalitäten, öffentliche Güter und Informationsunvollständigkeiten • Politische Ökonomie und Public Choice
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten), Übungen
Vorbereitende Module	Keine

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung, schriftliche Hausarbeiten				
Voraussetzungen	/				
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)				

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Eco2
Bereichskoordinator/in	Dr. Andreas Kuhn

Modul		Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Ökonomie (Eco2)				
Semester	FS 17					
Modulniveau	B	I	A	S		
Modultyp	C	R	M			
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden					
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen		
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden		

Modulbeschreibung	<p>Im Modul Eco2 werden – aufbauend auf dem Modul Eco1 – berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Ökonomie vermittelt.</p> <p>Die Studierenden erwerben Wissen zu Theorien und Erkenntnissen der Arbeitsmarkt-, Personal- und Verhaltensökonomie sowie zu wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Instrumenten.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertiefte ökonomische Kenntnisse, die für die Berufsbildung relevant sind. • Sie sind in der Lage, auf der in Eco1 und Eco2 erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Basis neue Ideen für die Berufsbildung zu entwickeln und anzuwenden (u. a. in Forschungszusammenhängen). <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen und erkennen die Rolle, die die Ökonomie für die Berufsbildung spielt, und können ihr ökonomisches Wissen darin einordnen. • Sie können ihre ökonomischen Kenntnisse und ihre Problemlösungsfähigkeit auch in einem neuen oder ungewohnten Umfeld sowie in einem breiteren, multidisziplinären Kontext sinnvoll einordnen.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, die Quellen, die die Ökonomie erschliessen, für die Bearbeitung von Berufsbildungsthemen zu nutzen. • Sie können ökonomisch relevante Forschungsinhalte und Forschungsdesigns definieren, die der Debatte über die Berufsbildung angemessen sind. • Sie können mit komplexen ökonomischen Situationen und Themen umgehen und sind in der Lage, auch im Zustand unvollständiger oder begrenzter Information sinnvolle Urteile zu fällen.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Arbeitsmarktökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionsweise von Arbeitsmärkten: Lohnstarrheit und Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarktregulierungen; Einfluss von Steuern und Sozialversicherungen auf das Arbeitsangebot • Einführung in die Humankapitaltheorie • Instrumente der Arbeitsmarktpolitik: Evaluationen arbeitsmarkt-bezogener Massnahmen <p>Personalökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Theorien des Human Resource Managements: Entlohnungsmodelle, etc. <p>Verhaltensökonomie („behavioral economics“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentelle Methoden in der Ökonomie • Abweichungen von den klassischen Verhaltensannahmen • Implikationen für Arbeits- und Personalökonomie <p>Berufsbildungsökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Analyse von beruflicher Grundbildung und höherer Berufsbildung

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten), Übungen
Vorbereitende Module	Eco1

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung, schriftliche Hausarbeit(en)
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	VET3A-D
Bereichskoordinator/in	Dr. Andreas Kuhn

Module	Introduction aux sciences de l'éducation (Educ1)				
Semestre	SA 15/16				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module offre une introduction au champ des sciences de l'éducation, en particulier à la pédagogie. Ceci est réalisé par l'étude de différentes approches de cette discipline (théories de l'éducation et de la formation).</p> <p>Dans le module Educ1, les théories de l'éducation et de la formation sont abordées d'un point de vue scientifique, ceci en considérant leurs origines, leurs présupposés et leurs objectifs. Le module permet aux étudiantes et étudiants ne disposant pas de connaissances préalables dans le domaine des sciences de l'éducation de se préparer au module subséquent Educ2.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants disposent de connaissances fondamentales sur les sciences de l'éducation en tant que champ scientifique. • Elles et ils connaissent les contenus, contextes et objectifs des théories majeures de l'éducation et de la formation. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent le contexte et les bases scientifiques de différents modèles et théories des sciences de l'éducation.

	<p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de replacer en contexte les différentes théories fondamentales de l'éducation et de les envisager selon diverses perspectives. • Elles et ils sont aptes à discuter les enjeux actuels du pilotage politique de la formation et de la professionnalisation des acteurs et des actrices de la formation professionnelle. • Elles et ils sont en mesure d'utiliser avec professionnalisme leurs connaissances en sciences de l'éducation afin de proposer des solutions à des problèmes concrets. • Elles et ils intègrent aux décisions relevant des sciences de l'éducation des aspects sociaux, scientifiques et éthiques.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Introduction aux sciences de l'éducation</p> <p>A.Théories de l'éducation :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Connaissances de base des théories de l'apprentissage et de la motivation en contexte scolaire • Contexte, objectif et comparaison d'une sélection de théories de l'éducation • La pensée des enseignantes et des enseignants et les pratiques pédagogiques <p>B.Théories de la formation :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction aux débats sur les connaissances théoriques • Le pilotage politique de la formation • La professionnalisation des acteurs et des actrices de la formation (carrière enseignante)
<p>Méthodes d'enseignement et d'apprentissage</p>	<p>Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile</p>
<p>Modules préliminaires</p>	<p>/</p>

<p>Procédure d'examen</p>	<p>Travail écrit</p>
<p>Conditions</p>	<p>/</p>
<p>Notes</p>	<p>Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)</p>

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Educ2
Coordinateur/trice de domaine	Dr Jean-Louis Berger

Module	Sciences de l'éducation : approfondissement dans le contexte de la formation professionnelle (Educ2)				
Semestre	SP 16				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Sur la base du module Educ1, le module Educ2 offre un approfondissement des théories et pratiques de la pédagogie dans le contexte spécifique de la formation professionnelle.</p> <p>À ces fins, le fondement et l'évolution de diverses théories relatives à la formation professionnelle sont présentés et mis en contexte. De plus, les différents lieux de formation sont examinés sous l'angle de leurs rôles ainsi que des défis auxquels ils sont confrontés. Finalement, l'importance, les fonctions ainsi que les perspectives des divers acteurs et actrices de la formation professionnelle sont analysés.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants disposent de connaissances approfondies dans le domaine des sciences de l'éducation et pertinentes pour la formation professionnelle. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants reconnaissent et comprennent le rôle des sciences de l'éducation dans la formation professionnelle et peuvent y rattacher leurs connaissances spécialisées. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants savent adapter de manière pertinente leurs connaissances en sciences de l'éducation et leurs facultés de résolution de problèmes dans un environnement nouveau ou peu familier, ainsi que dans un contexte plus vaste et multidisciplinaire.

	<ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont en mesure de mettre à profit les connaissances issues des sciences de l'éducation pour le traitement des problématiques propres à la formation professionnelle. • En se fondant sur les bases acquises en sciences de l'éducation dans les modules Educ1 et Educ2, les étudiantes et les étudiants sont en mesure de développer et de discuter de nouvelles idées pour la formation professionnelle, notamment dans le contexte de la recherche. • Elles et ils assument une responsabilité sociale et éthique dans le traitement des aspects de la formation professionnelle qui relèvent des sciences de l'éducation. • Elles et ils sont en mesure de communiquer d'une façon adaptée aux destinataires au sujet des aspects de la formation professionnelle relevant des sciences de l'éducation.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>A. Pédagogie de la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Importance, évolution et contextes actuels des notions théoriques fondamentales à la formation professionnelle • Application des théories de la motivation et de l'apprentissage, dont l'analyse des potentialités et des contraintes, à l'enseignement en formation professionnelle • La gestion de l'hétérogénéité et la promotion de l'égalité <p>B. Lieux de formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les enjeux de la situation de formation duale/triple dans la formation professionnelle • Les défis de la collaboration interdisciplinaire • La professionnalisation des acteurs et des actrices de la formation professionnelle
<p>Méthodes d'enseignement et d'apprentissage</p>	<p>Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile</p>
<p>Modules préliminaires</p>	<p>Educ1</p>

Procédure d'examen	Travail écrit et examen oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-D
Coordinateur/trice de domaine	Dr Jean-Louis Berger

Modul	Einführung in die Psychologie (Psy1)				
Semester	HS 16/17				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Die Psychologie beschreibt und erklärt das Erleben, Verhalten und die Entwicklung des Menschen aufgrund innerer und äusserer Bedingungen. Dieses Modul bietet einen Ein- und Überblick über die für die Berufsbildung wichtigsten Theoriestränge in der Psychologie.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über einen Überblick über das allgemein anerkannte Grundwissen aus der Wissenschaftsdisziplin Psychologie. • Sie kennen unterschiedliche Themen und Strömungen der Psychologie. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen und verstehen das Spannungsfeld zwischen Alltagspsychologie und wissenschaftlicher Psychologie und erschliessen sich die zugehörigen Inhalte und Bereiche. • Sie sind in der Lage, die Komplexität der unterschiedlichen grundlegenden Fachbereiche zu benennen, und können diese in einem erweiterten wissenschaftlichen Kontext positionieren.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ihr psychologisches Wissen und Verstehen in professioneller Weise auf aktuelle berufsbildungsbezogene Problemstellungen anzuwenden. • Sie können psychologische Argumente und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln. • Sie sind fähig, innerhalb psychologischer Fragestellungen vorhandene, relevante Informationen für Problemlösungen zu beschaffen und zu interpretieren.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Methode der wissenschaftlichen Psychologie • Kognitive Psychologie (u. a. Wahrnehmung, Gedächtnis, Problemlösen) • Intelligenz • Persönlichkeitspsychologie • Motivationspsychologie (Motivationstheorien sowie Motivation im Arbeitskontext) • Sozialpsychologie (u. a. Soziale Kognitionen, Attribution, Selbst und Identität, Einstellungen) • Entwicklungspsychologie des Jugend- und jungen Erwachsenenalters
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	Vorlesung (mit Diskussionen und Gruppenarbeiten)
<p>Vorbereitende Module</p>	Keine

<p>Prüfungsverfahren</p>	Schriftliche Prüfung
<p>Voraussetzungen</p>	/
<p>Noten</p>	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

<p>Dauer des Moduls</p>	1 Semester
<p>Häufigkeit des Angebots des Moduls</p>	Alle zwei Jahre
<p>Anschlussmodule</p>	Psy2
<p>Bereichskoordinator/in</p>	Dr. Sara Hutchison

Modul		Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Psychologie (Psy2)			
Semester	FS 17				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	
Modulbeschreibung	<p>Vermittlung berufsbildungsrelevanter Vertiefungsaspekte der Psychologie. Nach einer Übersicht zur Bedeutung der Arbeit erhalten die Studierenden eine Einführung in die Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten. Zudem werden Wirkung und Rahmenbedingungen der Arbeit genauer untersucht. Aus dem Gebiet der Organisationspsychologie werden unterschiedliche Teilaspekte wie Personalpsychologie, Gruppenprozesse und Führung erläutert und anschaulich gemacht.</p>				
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertieftes Spezialwissen aus der Psychologie, das für die Berufsbildung relevant ist. • Sie sind in der Lage, auf den in Psychologie 1 und Psychologie 2 erworbenen psychologischen Grundlagen neue Ideen für die Berufsbildung zu entwickeln und anzuwenden. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen und erkennen die Rolle, die die Psychologie in der Berufsbildung und der Arbeitswelt spielt und können ihr Psychologie-Wissen darin einordnen. • Sie können ihr Wissen aus der Psychologie und ihre Problemlösungsfähigkeit auch in einem neuen oder unvertrauten Umfeld sowie in einem breiteren, multidisziplinären Kontext sinnvoll einordnen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, die Quellen, die die Psychologie erschliessen, für die Bearbeitung von Berufsbildungsthemen zu nutzen. 				

Bereiche Themen: Inhalte	Arbeitspsychologie <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Arbeit • Arbeitsanalyse, psychologische Tätigkeitsanalyse • Bewertung von Arbeitstätigkeiten • Gestaltung von Arbeitstätigkeiten • Wirkungen von Arbeit: Arbeitsmotivation, Arbeitszufriedenheit, Belastung, Stress, Arbeit und Persönlichkeit, Freizeit • Rahmenbedingungen der Arbeit: Lohnmodelle und ihre Folgen, Nichtmonetäre Formen der Belohnung (z. B. Wertschätzung), Arbeitszeitmodelle und ihre Folgen Organisationspsychologie <ul style="list-style-type: none"> • Organisation: Strukturen und Gestaltung, Unternehmenskulturen, Veränderungsprozesse in Organisationen, Organisationsentwicklung • Gruppenprozesse: Gruppenbildung und -dynamik • Personalpsychologie: Personalauswahl, Eignungs- und Leistungsbeurteilung, Personalentwicklung und Qualifizierung • Führung: Führungstheorien, Führungsstile
------------------------------------	---

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung (mit Diskussionen und Gruppenarbeiten)
Vorbereitende Module	Psy1

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Vet3A-D
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Module	Introduction à la sociologie (Soc1)				
Semestre	SA 15/16				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le module Soc1 aborde les concepts théoriques de base, les champs d'étude et les approches méthodologiques qui font de la sociologie une discipline clé permettant de comprendre l'éducation en général et la formation professionnelle en particulier comme des processus producteurs d'intégration et d'identité sociale, mais aussi de reproduction des inégalités et catégorisations sociales. Le module permet aux étudiantes et aux étudiants sans connaissances préliminaires spécifiques de se préparer au module subséquent Soc2.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants disposent de connaissances de base issues de la sociologie en tant que discipline majeure éclairant les réalités et les enjeux de la formation professionnelle. • Elles et ils ont conscience que l'approche sociologique de la formation professionnelle est multidirectionnelle et diversifiée. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent comment, de manière générale, la période de formation professionnelle constitue un cadre de socialisations producteur simultanément d'identité et de clivages sociaux. • Elles et ils comprennent que la formation professionnelle est une activité sociale s'expliquant grâce aux concepts de base des principaux paradigmes théoriques et des principales démarches de la sociologie. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont capables d'intégrer et d'expliquer la perspective et les concepts sociologiques de base dans le champ de la formation professionnelle.

	<ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont capables de distinguer et comparer les grandes approches théoriques et méthodologiques de la sociologie en les contextualisant sur le plan historique et épistémologique. • Elles et ils sont capables de convoquer les approches de la sociologie utiles à une compréhension interdisciplinaire de l'éducation et de la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de décrire et appréhender avec un point de vue critique les discours et les principes d'intégration des institutions de formation.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Introduction à la sociologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Articulation entre objets d'étude de la sociologie et formation professionnelle • Concepts de transmission et d'apprentissage social à travers les théories et les auteurs fondamentaux en sociologie • Champs sociologiques « classiques » (institutions sociales : religion, famille, travail, culture ...) et transversaux (classes sociales, identité, genre) • Sociologie de la jeunesse comme cadre d'analyse des enjeux identitaires et des parcours de formation actuels • Apport des disciplines parentes (notamment de l'anthropologie culturelle) <p>Sociologie de l'éducation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Articulation entre objets d'étude de la sociologie de l'éducation et formation professionnelle • Fonctionnement et paradoxes des systèmes de formation : socialisation externe vs socialisation interne, sélection (assignation du statut, méritocratie), l'institution scolaire comme lieu de normalisation sociale vs de mobilité sociale • Analyse de l'éducation à travers les notions de capital culturel et d'habitus rapportées aux déterminants sociaux (classe sociale, genre, migration ...) et à travers les interactions sociales (parents, enseignantes et enseignants, pairs) • Eléments clés : socialisation, reproduction sociale des inégalités, mobilité sociale, structures sociales

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Ateliers Travail autonome
Modules préliminaires	Aucun

Évaluation des prestations	Examen écrit (travail intermédiaire exigé pendant le semestre)
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Soc2
Coordinateur/trice de domaine	Dr Salvatore Bevilacqua

Module		Sociologie : approfondissement des aspects relevant de la formation professionnelle (Soc2)			
Semestre	SP 16				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module examine la question de l’insertion socioprofessionnelle à travers les théories de la sociologie du travail et de l’emploi ainsi que de la sociologie des parcours de formation. Dans un premier temps, sont présentés les aspects historiques fondateurs des formes d’organisation et de rationalisation du travail faisant de l’insertion socioprofessionnelle un trait d’union entre société du travail et formation professionnelle. Sur la base d’études quantitatives et qualitatives, sont traitées ensuite diverses problématiques actuelles exemplifiant comment les parcours de formation s’expliquent en termes d’intégration sociale et de processus d’identification professionnelle. Ainsi, les évolutions actuelles de l’accessibilité des qualifications professionnelles dans un marché du travail en mutation (et producteur, dans certains cas, de précarité et d’inégalités sociales) constituent le cadre d’analyse de thèmes comme les liens entre marché du travail et formation professionnelle, la transition de l’école à la vie active, les arrêts de formation prématurés, et la formation des jeunes issus de la migration.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et les étudiants disposent de connaissances spécialisées permettant de saisir comment, et à travers quelles déterminations sociales, se réalise le processus d’insertion socioprofessionnelle. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et les étudiants reconnaissent et comprennent le rôle de la sociologie pour appréhender la formation professionnelle.

	<ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils comprennent que, dès l'apprentissage, le travail est un vecteur de valeurs et de normes socioculturelles agissant sur les choix et les parcours professionnels, la construction identitaire de l'individu et sa position dans la société ainsi que sur l'estime de soi. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de mettre à profit les connaissances issues de la sociologie pour considérer dans leur globalité et traiter des situations complexes ou des problématiques propres à la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de définir et de discuter, dans une perspective sociologique, des questions pertinentes ainsi que des concepts de recherche adaptés aux débats sur la formation professionnelle articulée au rôle socio-intégrateur du travail. • Elles et ils sont en mesure de communiquer d'une façon adaptée à des spécialistes les aspects de la formation professionnelle relevant de la sociologie.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Sociologie du travail et de l'emploi</p> <ul style="list-style-type: none"> • Histoire du travail salarié : Révolution industrielle et question ouvrière, modèles d'organisation scientifique du travail (taylorisme, fordisme, relations humaines...) • La centralité du travail dans nos sociétés : le travail comme moyen d'existence, d'intégration et fondement de l'identité individuelle et sociale • Théories du marché du travail : perspective suisse et internationale, fermeture des marchés, flexibilisation et précarisation de l'emploi • Chômage et exclusion sociale : la perte d'emploi et ses conséquences <p>Sociologie des parcours de formation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Incidence des déterminants sociaux sur les choix professionnels et la mobilité sociale : genre, classe sociale, origine migratoire (analyse d'enquêtes quantitatives) • Interruptions de formation professionnelle et santé • Systèmes de formation et jeunes issus de la migration

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Ateliers Travail autonome
Modules préliminaires	Soc1

Procédure d'examen	Examen écrit (travail intermédiaire exigé pendant le semestre).
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-D
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Salvatore Bevilacqua

Module		Le système de formation et de formation professionnelle en Suisse (VET1)			
Semestre	SA 15/16				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le Module VET1 sera consacré à la présentation du système de formation professionnelle suisse. Dans un premier temps, le module prendra en considération le système éducatif en général, pour après se concentrer sur le système de la formation professionnelle. Il s'agira notamment de présenter les concepts principaux, les tendances, les défis majeurs au niveau pédagogique, social, politique et économique, ainsi que les acteurs et les actrices et les lieux qui caractérisent le système de la formation et, plus particulièrement, de la formation professionnelle en Suisse.</p>
Compétences	<p>Savoir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent la structure du système éducatif suisse en général et, plus particulièrement, celui de la formation professionnelle. • Elles et ils connaissent la répartition des tâches entre Confédération, Cantons et Organisation du monde du travail. • Elles et ils connaissent la législation actuelle dans le domaine de la formation au niveau national et ses implications sur les législations cantonales. • Elles et ils connaissent les enjeux et les débats actuels dans le domaine de la formation et de la formation professionnelle en Suisse. <p>Compréhension:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants développent une compréhension générale du système de la formation professionnelle, de ses structures, de ses enjeux et de ses défis ainsi que de sa place dans l'ensemble du système éducatif suisse.

	<ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont en mesure de saisir les spécificités, les analogies et les relations possibles entre le système de formation générale et le système de formation professionnelle. Elles et ils sont en mesure de mettre en relation les particularités de ces deux systèmes avec le contexte politique, économique et socio-culturel au niveau national et cantonal. • Elles et ils sont en mesure de comprendre et analyser les intérêts spécifiques des différents acteurs et actrices du domaine. <p>Aptitudes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants font référence à leurs connaissances générales sur le système de formation pour aborder les enjeux actuels de la formation professionnelle. • Elles et ils intègrent dans leurs réflexions plusieurs aspects : politiques, économiques, sociaux, scientifiques, pédagogiques et éthiques et sont attentifs/ves à distinguer les rôles des différents acteurs et actrices de la formation professionnelle (Confédération, Cantons, Ortra).
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>1. Introduction au système éducatif suisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Structure et organisation du système éducatif : répartition des tâches entre Confédération, cantons et partenaires ; paysages des hautes écoles (tertiaire A) ; stakeholders (CDIP, SEFRI, conférences spécialisées et autres organes ...) • Bases légales du système de formation (notamment HarmoS, nouvelle loi sur les hautes écoles) <p>2. Introduction au système de la formation professionnelle et à ses enjeux principaux</p> <ul style="list-style-type: none"> • Le système de la formation professionnelle de base, de la formation professionnelle supérieure et de la formation continue en Suisse : son fonctionnement, ses enjeux présents et défis futurs • Introduction à la législation : Loi fédérale sur la formation professionnelle et bases légales y relatives ; législations cantonales sur la formation professionnelle ; financement de la formation professionnelle • Les réformes des ordonnances dans la formation professionnelle initiale

	<ul style="list-style-type: none"> • Le rôle et les intérêts des entreprises dans la formation professionnelle • La formation professionnelle supérieure
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Travail autonome Cours
Modules préliminaires	Aucun

Procédure d'examen	Examen oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET2
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Lorenzo Bonoli D ^r Alexandre Etienne

Module	La formation professionnelle au confluent de l'histoire et du contexte international (VET2)				
Semestre	SP 16				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le Module VET2 sera divisé en deux parties d'approfondissement, dont le but est d'offrir des outils pour une meilleure compréhension de la situation et des particularités de l'actuel système de formation professionnelle suisse : la première partie sera consacrée à la présentation de l'origine et du développement du système de formation professionnelle suisse. La deuxième partie du module situera la formation professionnelle suisse dans le contexte international et s'ouvrira à une optique comparative, avec la présentation de systèmes de formation professionnelle étrangers.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent les grandes lignes de l'évolution du système de formation professionnelle suisse. • Elles et ils connaissent les caractéristiques principales d'autres systèmes de formation professionnelle. <p>Compréhensions :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent l'importance d'une perspective historique pour expliquer les particularités du système actuel. • Elles et ils reconnaissent et comprennent les analogies et les spécificités des différents systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Elles et ils saisissent les spécificités des différents systèmes de formation professionnelle en relation avec leur histoire ou avec les contextes économiques et socio-culturels dans lesquels ils ont pris forme.

	<ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils comprennent mieux le fonctionnement et les caractéristiques du système de formation professionnelle suisse, grâce à la confrontation avec d'autres systèmes et leur respective évolution. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de faire référence à l'évolution historique du système de formation professionnelle pour en expliquer les caractéristiques actuelles. • Elles et ils sont en mesure de comparer et évaluer les différentes spécificités de tel ou tel système de formation professionnelle, et d'en évaluer les points forts et les points faibles. Elles et ils sont sensibles aux différences au niveau historique, économique, social, politique et culturel dans la constitution des différents systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Elles et ils font preuve de curiosité vis-à-vis d'autres systèmes de formation professionnelle.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>1. Eléments d'histoire de la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Développement du système de la formation professionnelle suisse de 1884 à nos jours ; prise en compte de l'évolution au niveau structurel, législatif, politique, économique et culturel • Approfondissement sur les étapes menant à la loi fédérale sur la formation professionnelle de 2002 <p>2. Le système de la formation professionnelle dans le contexte international</p> <ul style="list-style-type: none"> • Présentation des tendances principales au niveau européen dans le domaine de la formation professionnelle • Présentation d'études comparatives entre systèmes de formation professionnelle au niveau international • Présentation de systèmes de formation professionnelle étrangers (Par exemple : France, Allemagne, Angleterre, Danemark ...)

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Travail autonome Cours
Modules préliminaires	VET1

Procédure d'examen	Texte écrit et défense oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-D
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Lorenzo Bonoli D ^r Alexandre Etienne

Modul		Bildungsökonomie (VET3A)			
Semester	HS 17/18				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Im Modul VET3A, Bildungsökonomie, werden den Studierenden berufsbildungsbezogene Aspekte und Anwendungen der Ökonomie vermittelt. Themen wie Humankapital, Bildungsproduktion und Bildungsfinanzierung werden dabei praxisorientiert erörtert. Anhand wissenschaftlicher Studien und Forschungsergebnisse werden aktuelle Fragestellungen wie beispielsweise Bildungsangebot, Arbeitsmarkt für Lehrerinnen und Lehrer und Ökonomie der Equity diskutiert.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen aus dem berufsbildungsbezogenen Fachgebiet der Bildungsökonomie. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen und verstehen die Bedeutung der Bildungsökonomie im Kontext der bisher erlernten Theorien und berufsbildungsrelevanten Aspekten der Ökonomie. Sie erkennen und verstehen die Verbindung der Bildungsökonomie zu bisher erlernten Ansätzen und berufsbildungsrelevanten Aspekten der Psychologie, der Soziologie und der Erziehungswissenschaften. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen aus der Bildungsökonomie in einen breiten berufsbildungsbezogenen Zusammenhang einzuordnen.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, bildungsökonomische Phänomene in einem multidisziplinären Zusammenhang zu erkennen und zu benennen. • Sie verfügen über die Fähigkeit, Vorschläge für die Lösung von bildungsökonomischen Problemstellungen in der Berufsbildung auszuarbeiten.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Bildungsökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungen der Humankapitaltheorie auf individuelles Bildungsverhalten: Berechnungen von Bildungsrenditen, Ability Bias und Selektionsverzerrungen als methodologische Probleme, Einführung in statistische Methoden der Kausalitätsmessung • Bildungsproduktion: Effektivitätsanalysen (Klassengrößen, Schulautonomie, etc.), Einführung in nicht-ökonometrische Verfahren der empirischen Kausalitätsmessung (Soziale Feldexperimente) • Bildungsfinanzierung: Effizienzanalysen staatlicher Bildungsausgaben • Unternehmen und Bildungsangebot: Angebot und Finanzierung von „Training“ durch Unternehmen (Weiterbildung und berufliche Grundbildung); Kosten-Nutzen der Ausbildung von Lernenden • Lehrerarbeitsmarkt: Quantitativ, qualitativ und (Leistungs-)löhne für Lehrerinnen und Lehrer • Ökonomie der Equity: ökonomische Fragen des Zugangs zu Bildung und der Wahlmöglichkeiten (bspw. Exkurs „freie Schulwahl“)
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten)</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2</p>

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichskoordinator/in	Dr. Andreas Kuhn

Module		Conditions d'apprentissage et évaluation des connaissances dans la formation professionnelle (VET3B)			
Semestre	SA 17/18				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>S'appuyant sur les savoirs développés dans les modules du niveau 1 et 2, le module VET3B propose un regard sur deux thématiques majeures dans le champ de la formation professionnelle. Premièrement, les conditions d'apprentissage favorisant l'intégration des publics en difficultés sont abordées au niveau théorique et des mesures d'encouragement et des formes d'appuis sont présentées. Deuxièmement, les procédures de qualifications sont abordées en traitant leur pertinence, leurs fondements théoriques puis leur articulation au curricula. Ce module permet ainsi un approfondissement de thématiques actuelles spécifiques à la formation professionnelle.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants disposent de connaissances sur les publics à risque dans la formation professionnelle, les difficultés rencontrées par ces publics ainsi que leur intégration au système. • Elles et ils savent quelles interventions sont possibles auprès de ces publics ainsi que leur efficience. • Elles et ils connaissent les bases théoriques sur lesquelles sont fondées les procédures d'examen dans la formation professionnelle et leur pilotage.

	<p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent les fondements théoriques des formes d'appui à l'intégration des publics en difficulté. Grâce aux connaissances acquises dans les modules Educ1 et Educ2, elles et ils peuvent interpréter tant les difficultés que les interventions en utilisant des concepts théoriques du champ des sciences de l'éducation. • Elles et ils comprennent les enjeux inhérents aux procédures de qualification dans la formation professionnelle, s'appuyant notamment sur les connaissances acquises dans le module Educ2 quant aux différents lieux d'apprentissage. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de formuler des propositions en vue de résoudre des problèmes d'intégration dans la formation professionnelle, ceci dans un contexte multidisciplinaire. • Elles et ils sont capables de discuter des points forts et des améliorations possibles de diverses procédures de qualification. • Elles et ils savent intégrer les aspects sociaux et éthiques à leurs réflexions sur l'intégration.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>A. Conditions d'apprentissage particulières et intégration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Performances d'intégration de la formation professionnelle : possibilités et limites de la pédagogie intégrative • Formes d'encouragement et d'appuis à l'apprentissage • Fondements théoriques, évolutions et défis de la pédagogie intégrative <p>B. Évaluation des connaissances dans la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les fondements théoriques des situations d'examen dans la formation professionnelle : théories des procédures de qualification • Le pilotage des procédures de qualification • Les examens et évaluations en tant que parties intégrantes des curricula

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile
Modules préliminaires	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Procédure d'examen	Travail écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Travail de Master
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Jean-Louis Berger

Module		Choix du métier et transitions (VET3C)			
Semestre	SP 18				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module propose des modèles théoriques et des études de cas qui illustrent comment, dans le contexte politico-administratif et culturellement hétérogène suisse, les choix et aspirations individuels, les possibilités et les destins professionnels convergent ou divergent dans la phase déterminante de la transition II. Le fil conducteur consiste à montrer qu'un choix individuel de formation ne s'explique pas seulement à travers les configurations sociales préexistantes (genre, origine sociale, politiques sociales et éducatives disponibles), mais aussi en fonction des expériences subjectives vécues dans le cadre familial et des socialisations secondaires qui orientent les parcours de formation au moment des transitions.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants appréhendent les étapes de la formation professionnelle comme une réalité non linéaire en prenant en compte, en plus des déterminants socio-économiques qui influencent les choix lors de la transition, la notion de « carrière » du sujet replacée dans son environnement social. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent le rapport liant choix de formation et transitions scolaires et professionnelles en tant que phase critique liant les expériences et les aspirations de l'individu en formation aux logiques institutionnelles, socioculturelles et propres au monde de l'entreprise.

	<p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de formuler des propositions (conseils, prise en charge, prévention) en vue de répondre aux problèmes d'insertion inhérents à l'orientation professionnelle dans un contexte hétérogène et multidisciplinaire.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Orientation scolaire et choix professionnels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Histoire de l'orientation professionnelle en Suisse • Déterminants subjectifs du choix professionnel (niveau individuel) • Incidence des déterminants sociaux (genre, origine sociale et culturelle, capital scolaire) sur les aspirations et le processus d'orientation professionnelle • Comparaison de modèles de politiques et d'action sociale basés sur le conseil en orientation et sur la prévention de l'abandon ou de l'exclusion du marché de l'apprentissage et de l'emploi <p>Parcours de formation et transitions</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seuil du sec. I au sec. II : recherche d'une place d'apprentissage : sélection par l'entreprise ; situations de réussite et parcours à risque • Mesures : accompagnement des jeunes à risque d'exclusion sociale en vue de l'obtention d'un CFC (ou d'un AFP) et de l'entrée sur le marché de l'emploi
<p>Méthodes d'enseignement et d'apprentissage</p>	<p>Cours magistral Ateliers Travail autonome</p>
<p>Modules préliminaires</p>	<p>VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2</p>

<p>Procédure d'examen</p>	<p>Travail écrit (travail intermédiaire exigé pendant le semestre).</p>
<p>Conditions</p>	<p>/</p>
<p>Notes</p>	<p>Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)</p>

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Travail de Master
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Salvatore Bevilacqua

Module	Les enjeux internationaux de la formation professionnelle (VET3D)				
Semestre	SP 18				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le module offre aux étudiantes et aux étudiants un panorama des différents enjeux que la formation professionnelle rencontré au niveau international. Il s'agira notamment d'introduire et développer une optique comparative à partir de la discipline des Sciences Politiques pour ensuite évoquer les défis auxquels le système suisse est censé répondre dans les prochaines années, concernant notamment la mise en place d'un cadre européen commun pour la formation professionnelle, la reconnaissance des diplômes suisses à l'étranger et le développement de projets de coopération internationale en matière de formation professionnelle.</p>
Compétences	<p>Savoir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent les études portant sur la Gouvernance, d'un point de vue politologique, des systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Elles et ils connaissent les caractéristiques socio-politiques et économiques principales des systèmes de formation professionnelle des pays entourant la Suisse. • Elles et ils connaissent les tendances et les processus actuels dans le domaine de la formation professionnelle au niveau européen. • Elles et ils connaissent les défis du système suisse face à l'internationalisation du domaine et savent distinguer les problèmes et les intérêts concernant notamment la mise en place d'un cadre européen de référence, la reconnaissance internationale des diplômes ou les projets de coopération internationale en matière de formation professionnelle.

Compréhension :

- Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de comprendre les différences socio-politiques et économiques principales des systèmes de formation professionnelle des pays entourant la Suisse.
- Elles et ils comprennent les intérêts et les difficultés des différents acteurs et actrices en jeu dans la mise en place d'un cadre européen de formation professionnelle, mais aussi dans les initiatives de coopération internationale en matière de formation professionnelle.
- Elles et ils comprennent mieux le fonctionnement et les caractéristiques du système de formation suisse, grâce à la confrontation avec d'autres systèmes.

Attitudes :

- Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de convoquer leurs connaissances concernant le contexte international et les caractéristiques spécifiques de tel ou tel autre système de formation professionnelle dans leur analyse des caractéristiques et du fonctionnement du système suisse.
- Elles et ils sont en mesure d'évaluer critiqueusement les différentes initiatives présentes au niveau international, en distinguant clairement les intérêts et les difficultés qu'elles présentent.
- Elles et ils font preuve de curiosité vis-à-vis d'autres systèmes de formation professionnelle et profitent de la confrontation avec d'autres systèmes pour améliorer la compréhension du système suisse.

<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>1. Enjeux principaux de la « VET Gouvernance » au niveau international</p> <ul style="list-style-type: none"> • Le fonctionnement des systèmes de formation professionnelle au niveau international à partir d'un point de vue politologique <p>2. Enjeux internationaux pour la formation professionnelle suisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mise en place d'un cadre européen commun pour la formation professionnelle • La reconnaissance des diplômes au niveau international • Le modèle suisse de formation professionnelle pour les entreprises suisses actives à l'étranger • Le modèle suisse dans les projets de coopération internationale en matière de formation professionnelle
<p>Méthodes d'enseignement et d'apprentissage</p>	<p>Cours Journée d'études Workshop</p>
<p>Modules préliminaires</p>	<p>VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2</p>

<p>Procédure d'examen</p>	<p>Travail écrit</p>
<p>Conditions</p>	<p>/</p>
<p>Notes</p>	<p>Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)</p>
<p>Durée du module</p>	<p>1 semestre</p>
<p>Fréquence de l'offre</p>	<p>Tous les deux ans</p>
<p>Modules subséquents</p>	<p>Travail de Master</p>
<p>Coordinateur/trice de domaine</p>	<p>D^r Lorenzo Bonoli Prof D^r Alexandre Etienne</p>

Modul		Methoden 1: Einführung in die empirische Sozialforschung (Met1)			
Semester	HS 15/16				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Die Methodenmodule 1-4 bauen aufeinander auf. Das Modul Met1 umfasst eine Auffrischung grundlegender Regeln und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie eine Einführung in die Konzepte, Prämissen und Arbeitsweisen der empirischen sozialwissenschaftlichen Forschung. Zusätzlich wird der Frage nachgegangen, wodurch sich wissenschaftliche Evaluation auszeichnet und wie sie von Forschung abgegrenzt werden kann. Die Studierenden erarbeiten innerhalb eines sie interessierenden Themas eine eigene Fragestellung. Anhand dieser Fragestellung wird in den Folgemodulen Met2 – Met4 der gesamte Forschungsprozess durchgearbeitet. Dabei wird quantitativen wie qualitativen Ansätzen Rechnung getragen.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Prinzipien und Qualitätsmerkmale wissenschaftlichen Arbeitens. • Sie kennen die Grundlagen der empirischen Sozialforschung sowie die Vor- und Nachteile quantitativer und qualitativer Vorgehensweisen. • Sie kennen Fragestellungen und Forschungsdesigns der Berufsbildungsforschung. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen unterschiedliche Vorgehensweisen der empirischen Sozialforschung. • Sie verstehen die unterschiedlichen Vorgehensweisen in der Bearbeitung von Forschungsfragen.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können publizierte wissenschaftliche Artikel in Hinblick auf die Güte des Forschungsdesigns beurteilen. • Sie sind in der Lage, ein Thema wissenschaftlich zu recherchieren und die Ergebnisse der Literaturrecherche in wissenschaftlicher Sprache zusammenzufassen (inklusive korrekter Quellenangaben und Literaturverzeichnisse). • Sie sind in der Lage, eine eigene Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien zu formulieren.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auffrischen der Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens: Zitieren, Recherchieren, Texte lesen, Schreiben, Standards, Forschungsethik • Einführung in empirische Sozialforschung: Alltagswissen vs. Sozialforschung, Wissenschaftstheorie, Erklären vs. Verstehen, Typen von Untersuchungen, Forschungsprozess, Charakteristika und Abgrenzung von Evaluation und Forschung • Einführung in quantitative Sozialforschung: Messen und testen, Gütekriterien, Forschungsdesigns • Einführung in qualitative Verfahren: Historische Entwicklung, Datenerhebungsmethoden, Auswertungsmethoden, Gütekriterien • Formulierung einer Forschungsfrage
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung Seminar</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Vorkenntnisse: Grundlegende Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und der Mathematik.</p>
<p>Prüfungsverfahren</p>	<p>Schriftliche Prüfung</p>
<p>Voraussetzungen</p>	<p>/</p>
<p>Noten</p>	<p>Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)</p>

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Met2
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul		Methoden 2: Datenerhebung (Met2)			
Semester	FS 16				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Das Modul Met2 befasst sich insbesondere mit der Datenerhebung, wobei quantitativ wie auch qualitativ orientierte Erhebungsmethoden behandelt und am Beispiel eines konkreten Forschungsprojekts angewendet werden. Im quantitativen Teil werden zudem Grundlagen der Statistik vermittelt sowie die Arbeit mit einer Statistik-Software geübt.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen ausgewählte Erhebungsmethoden der Berufsbildungsforschung. <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen über die Herausforderungen und Fallen der Fragebogenentwicklung Bescheid. Sie verfügen über Grundwissen der Statistik. <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen verschiedene qualitative Erhebungsmethoden. <p>Verstehen:</p> <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Forschungsergebnisse in Publikationen lesen und einordnen. Sie verstehen den jeweiligen Gewinn, aber auch die Schwächen von quantitativ-statistischen und qualitativen Vorgehensweisen. <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Kennzahlen der deskriptiven Statistik korrekt interpretieren.

	<p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die Unterschiede und Charakteristiken unterschiedlicher qualitativer Erhebungsmethoden. <p>Fähigkeit:</p> <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, eine eigene Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien zu formulieren, ein Forschungsdesign zu entwickeln und Daten für ein Projekt zu generieren (quantitativ und qualitativ). <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können deskriptive Kennwerte, statistische Zusammenhänge und erste einfache Mittelwertvergleiche selbständig berechnen, korrekt rapportieren und interpretieren. <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ausgehend von einer Fragestellung ein offenes Leitfadenterview zu führen.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operationalisierung einer Forschungsfrage • Entwerfen eines Forschungsdesigns <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragebogenentwicklung • Deskriptive Statistik: Verteilungsmasse, Häufigkeiten etc. • Zusammenhangsmasse, parametrische Mittelwertvergleiche zweier Gruppen • Korrekte Darstellung und Interpretation statistischer Ergebnisse • Einführung in eine Statistiksoftware <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Erhebungsmethoden (z. B. qualitative Interviews, Beobachtung)
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung Seminar Projektarbeit</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Met1</p>

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung (quantitativ) und schriftliche Arbeit (qualitativ)
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Met3
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul		Methoden 3: Datenanalyse I (Met3)			
Semester	HS 16/17				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Das Modul Met3 befasst sich mit der Datenanalyse. Im Teil zur quantitativen Datenanalyse liegt der Schwerpunkt neben Datenexploration und Datenbereinigung vor allem auf Regressionsanalysen. Es werden zudem die Mittelwertvergleiche zweier Gruppen vertieft. Im Teil zur qualitativen Datenanalyse lernen die Studierenden verschiedene Analysemethoden kennen und vertiefen eine davon. Die Methoden werden wo möglich am Beispiel eines konkreten Forschungsprojektes erarbeitet.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die gängigsten Regressionstypen und ihre Anwendung. • Sie kennen parametrische und non-parametrische Verfahren für den Vergleich zweier Gruppen. <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Charakteristiken sowie die Vor- und Nachteile verschiedener qualitativer Analysemethoden. <p>Verstehen:</p> <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die grundlegenden Prinzipien und Anwendungsgebiete der Regressionsanalyse. • Sie können Regressionsanalysen in wissenschaftlichen Publikationen nachvollziehen und verstehen. • Sie verstehen den Unterschied zwischen parametrischen und non-parametrischen Verfahren zum Vergleich zweier Gruppen.

	<p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen das Vorgehen ausgewählter qualitativer Analysemethoden. <p>Fähigkeit:</p> <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ein Datenfile selbständig bereinigen. • Sie können selbständig eine deskriptive Statistik sowie einfachere Mittelwertvergleiche rechnen, darstellen und interpretieren. • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Regressionsanalysen gemäss einer konkreten Fragestellung zu rechnen, darzustellen und zu interpretieren. <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Methoden der qualitativen Datenanalyse anzuwenden.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbereinigung und Datenexploration • Regressionsanalysen • parametrische und non-parametrische Vergleiche zweier Gruppen • Arbeit mit Statistiksoftware <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Methoden qualitativer Datenanalyse (z. B. Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Sequenzanalyse, Diskursanalyse)
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung Seminar Projektarbeit</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Met2</p>
<p>Prüfungsverfahren</p>	<p>Homeworks und Prüfung (quantitativer Teil); schriftliche Arbeit (qualitativer Teil)</p>
<p>Voraussetzungen</p>	<p>/</p>
<p>Noten</p>	<p>Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)</p>

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Met4
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul		Methoden 4: Datenanalyse II und Berichterstattung (Met4)			
Semester	FS 17				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Modul Met4 schliesst an Met3 an, indem Analysemethoden vertieft sowie die Kommunikation von Forschungsergebnissen thematisiert werden. Besonderer Schwerpunkt in der quantitativen Datenanalyse sind Varianzanalysen, sowie die korrekte Berichterstattung statistischer Ergebnisse. Im qualitativen Teil werden ausgewählte Analysemethoden vertieft. Zudem widmet er sich der schriftlichen und mündlichen Präsentation von Forschungsergebnissen.</p> <p>Bestandteil dieses Moduls ist weiter das Thema Evaluation. Vor dem Hintergrund der bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in Forschungsmethoden werden ausgewählte Aspekte des Evaluationsprozesses beleuchtet.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen wie quantitative und qualitative Forschungsergebnisse dargestellt und präsentiert werden können. <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die gängigsten Varianzanalysen und ihre Anwendung. <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen, wie sie von Einzelfallanalysen zu generalisierenden Aussagen gelangen können. <p>Verstehen:</p> <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen wissenschaftliche Artikel aus unterschiedlichen berufsbildungsrelevanten Journals.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen, wodurch sich Evaluation von Forschung abgrenzt und wo sich Evaluationen im Berufsbildungsbereich gewinnbringend einsetzen lassen. <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen das Grundprinzip der Varianzanalyse. <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen, wie qualitative Analyseergebnisse zustande kommen und wie diese interpretiert und kommuniziert werden. <p>Fähigkeit:</p> <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse von Forschungsprojekten gemäss wissenschaftlichen Standards schriftlich und mündlich darzulegen. • Sie können eine Evaluationsfragestellung formulieren und den Evaluationsprozess dazu skizzieren. <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig Varianzanalysen zu rechnen, darzustellen, und korrekt zu interpretieren. <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, fallübergreifende Befunde zu generieren.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen • Evaluation <p>Quantitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Varianzanalysen <p>Qualitativer Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kategorisierung, Generalisierung, Typenbildung
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Seminar Projektarbeit</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Met3</p>

Prüfungsverfahren	Schriftliche Homeworks; Schriftliche Arbeit und/oder Präsentation
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul	Praktika (Int)				
Semester	1. Modul Praktikum		HS 16/17		
	2. Modul Praktikum		FS 17		
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	2 x 5 ECTS / 2 x 150 Lernstunden = 300 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			/	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			/	

Modulbeschreibung	<p>Die Praktika tragen dazu bei, die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen zu wissenschaftlich begründetem und verantwortlichem Handeln zu befähigen. Studieninhalte und Aufgaben sollen in unterschiedlichen Berufsfeldern und in verschiedenen Institutionen angewendet und umgesetzt werden, damit die Praktikantinnen und Praktikanten eine Verknüpfung von Theorie und Praxis herstellen können. Die Reflexion der Praktika ermöglicht es, diese Erkenntnisse auch wieder in die wissenschaftliche Arbeit einzubringen. Die Studierenden können an Stelle der Mitarbeit in einem Betrieb als Praktikantin oder Praktikant auch eine bereits absolvierte Leistung geltend machen (Validierung). Die zu validierende Leistung muss nachweislich mindestens denselben Umfang aufweisen wie die vorgesehenen Lernstunden der Praktika. Es gelten die gleichen Bestimmungen für das Prüfungsverfahren. Massgebend für Form und Inhalt sind die Richtlinien für die Praktika.</p>
Kompetenzen	<p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind sich der unterschiedlichen Kulturen in verschiedenen Institutionen/Betrieben bewusst. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln eine professionelle Handlungskompetenz, indem sie in konkreten Arbeitssituationen die Anwendung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse kennen lernen. • Sie sind in der Lage, berufliche Beziehung einzugehen, motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrecht zu erhalten. • Sie können sich in den jeweiligen Arbeitsprozessen kompetent verhalten.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Studieninhalte und -aufgaben, welche die Praktikantinnen und Praktikanten während des Praktikums aufarbeiten und durchführen müssen; Inhalte und Aufgaben werden von den betreuenden Hochschuldozierenden festgelegt • Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in verschiedenen Praxissituationen • Validierung: Berufsbildungsbezogene Arbeiten und Aufgaben gemäss definierter Kompetenzen
Lehr- und Lernmethoden	Praktika, resp. Validierung gleichwertiger Leistung
Vorbereitende Module	/

Prüfungsverfahren	Praktikumsbericht
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsvereinbarung • Absolvieren der 150 Lernstunden pro Praktikum oder Validierung einer bereits absolvierten Leistung in gleichem Umfang. • Vor und nach dem Praktikum findet ein Gespräch mit den betreuenden Hochschuldozierenden statt.
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Keine
Bereichskoordinator/in	Je nach Fachbereich, in dem die Praktika absolviert werden. Koordination: Leiterin Studiengang (Dr. Andrea Hungerbühler)

Modul		Masterarbeit			
Semester	HS 17/18 – FS 18				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	20 ECTS / 600 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			32 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			568 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Verfassen, präsentieren und verteidigen der Masterarbeit. Die Masterarbeit bezieht sich auf die in den Modulen erworbenen Kompetenzen. Sie enthält praktische und theoretische Elemente. Zur Begleitung der Masterarbeit finden Präsenzveranstaltungen in Form von Kolloquien statt (HS 15/16: 4 x 4 Lernstunden; FS 16: 4 x 4 Lernstunden). Zusätzliche Kolloquien können nach Bedarf durch die verantwortlichen Personen einberufen werden. Massgebend für Form und Inhalt sind die Richtlinien für die Masterarbeit des Master of Science in Berufsbildung.</p>
Kompetenzen	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Themenbereiche und Fragestellungen aus der Berufsbildung multidisziplinär und wissenschaftlich fundiert bearbeiten und reflektieren. • Sie sind fähig, selbständig eine komplexe, wissenschaftliche Fragestellung zu bearbeiten. • Sie sind in der Lage, selbständig wissenschaftliche Methoden anzuwenden. • Sie können eine wissenschaftliche Bewertung und Einordnung der eigenen Arbeit vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungsarbeiten zum jeweils gewählten Thema vornehmen. • Sie sind in der Lage, ihre Arbeit in schriftlicher und mündlicher Form so darzustellen, dass eine wissenschaftliche und praxisbezogene Diskussion zum Thema der Masterarbeit möglich ist.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl des Themas und der Fragestellung • Literaturrecherche • Datenerhebung und -analyse • Verfassen der Masterarbeit • Verteidigung
Lehr- und Lernmethoden	Schriftliche Arbeit Diskussionen mit der betreuenden Person Kolloquien Verteidigung
Vorbereitende Module	Alle vorhergehenden Module
Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit (Masterarbeit) Präsentation und Verteidigung der Masterarbeit
Voraussetzungen	Alle Module abgeschlossen.
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	/
Anschlussmodule	Keine
Bereichskoordinator/in	Je nach Fachbereich, in dem die Masterarbeit absolviert wird. Koordination: Leiterin Studiengang (Dr. Andrea Hungerbühler)

Dublin Descriptors - Kompetenzniveau

Der Europäische Qualifikationsrahmen QF-EHEA (Framework for Qualifications of The European Higher Education Area) konnte 2005 an der Bologna-Ministerkonferenz in Bergen verabschiedet werden. Er beinhaltet u. a. die zwischen 2002 und 2004 von einer Arbeitsgruppe der Joint Quality Initiative entwickelten generischen Deskriptoren, welche die Niveau-Unterschiede zwischen den einzelnen akademischen Abschlüssen der Hochschulbildung (Bachelor, Master, Doktorat) beschreiben.

Dieselben Deskriptoren – auch genannt Dublin Descriptors – wurden im Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereichs nqf.ch-HS (2009) übernommen.

Diese generisch formulierten Dublin Descriptors konnten für den Studiengang M Sc in Berufsbildung konkretisiert werden, so dass sie typische Abschlussniveaus von Masterstudien in Berufsbildung abbilden und sich auf diesem Niveau in den schweizerischen und europäischen Hochschulraum einfügen.

Sie definieren in 5 Kategorien die Lernergebnisse, die im Studiengang M Sc zu erreichen sind und bilden den Referenzrahmen zur stufengerechten Gestaltung des Studiengangs.

Der Titel „M Sc in Berufsbildung“ wird verliehen an Studierende, die...

Wissen und Verstehen

... Wissen und Verstehen bewiesen haben, das fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen aus dem Bachelor-Studium in einen multidisziplinären Berufsbildungskontext umsetzt und erweitert. Dabei bilden Wissen und Verstehen die Basis oder Möglichkeit für Originalität und/oder Anwenden von Ideen; häufig in einem Forschungskontext;

Anwendung von Wissen und Verstehen (Können)

... ihr Wissen und Verstehen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in einem neuen oder ungewohnten Umfeld anwenden können und die über das Gebiet der Berufsbildung hinaus einen breiteren Kontext bilden können;

Urteilen

... die Fähigkeit besitzen, Wissen zu integrieren, mit Komplexität umzugehen und auf der Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen Einschätzungen zu formulieren, die aber trotzdem die mit der Anwendung ihres Wissens und Verstehens verbundenen sozialen und ethischen Verantwortungen berücksichtigen;

Kommunikative Fähigkeiten

... ihre Schlussfolgerungen, das Wissen und die Prinzipien, die ihnen zu Grunde liegen, adressatengerecht kommunizieren und dabei mit unterschiedlichen Meinungen und Kulturen konstruktiv umgehen können;

Selbstlernfähigkeit

... über jene Lernfähigkeiten verfügen, die es ihnen erlauben, ihr Lernen weitgehend selbstbestimmt fortzusetzen.

Allgemeines Kompetenzprofil

Die fachspezifischen Kompetenzen, welche als Lernergebnisse das Wissen, das Verstehen und die Fähigkeiten der Studierenden wiedergeben, sind in den Modulbeschreibungen aufgeführt. Diese Lernergebnisse werden in den jeweiligen Prüfungsverfahren überprüft.

Die im Studiengang M Sc in Berufsbildung zu erwerbenden Kompetenzen beschränken sich jedoch nicht nur auf kognitive Elemente sondern beinhalten auch funktionale Aspekte sowie zwischenmenschliche Eigenschaften und ethische Werte.

Auf Ebene des Studiengangs werden demnach in Anlehnung an die Dublin Descriptors die nachfolgenden allgemeinen, überfachlichen Kompetenzen vermittelt.

1	Methodenkompetenzen	
1.1	Über Analyse- und Synthesefähigkeit in komplexen Situationen verfügen.	Fähigkeit <ul style="list-style-type: none">• in neuen, ungewohnten und komplexen Umgebungen, über die bisher vertrauten Fachgebiete hinaus und bei unvollständigen Informationen ein Ganzes in seine relevanten Teile – geordnet nach Wichtigkeit für eine bestimmte Aufgabe – zu zerlegen,• Teile als Bestandteile von grösseren Ganzen zu verstehen und• dabei soziale und ethische Aspekte in die Überlegungen einzubeziehen.
1.2	Bildungswissenschaftliche Methoden beherrschen und richtig anwenden	Fähigkeit <ul style="list-style-type: none">• qualitative und statistische Evaluationsmethoden anzuwenden,• ihre Einsatzmöglichkeiten zu erkennen und• die Ergebnisse richtig zu interpretieren.

1.3	Fachbereichs- und berufsspezifische Problemlösungsmethoden beherrschen.	Fähigkeit, allgemeine Problemlösungsmethoden auf konkrete, andersartige Problemsituationen zuzuschneiden, indem diese <ul style="list-style-type: none"> • erweitert, • modifiziert oder • durch neue ergänzt oder ersetzt werden.
1.4	Über effiziente Arbeitstechniken verfügen (Zeitmanagement, Wissenserwerb, Entscheidungsfindung, Problemlösungstechniken, Projektmanagement).	Fähigkeit, die eigenen Arbeitstechniken <ul style="list-style-type: none"> • dem Zeithorizont sowie • neuen und ungewohnten fachlichen Anforderungen entsprechend anzupassen.
1.5	Die eigene Arbeit auswerten und die Resultate anderen zugänglich machen können.	Fähigkeit, Wichtiges von weniger Wichtigem <ul style="list-style-type: none"> • aus der Sicht der Bedürfnisse des Zielpublikums und • der inneren Logik der Sache zu unterscheiden und publikumsgerecht aufzubereiten.
1.6	Berufliche Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit vertreten können.	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • sich in mehreren Sprachen • mit den bekannten Kommunikationsmitteln auszudrücken und • zielgerichtet Diskurse zu den relevanten Themen zu führen.
2	Sozialkompetenzen	
2.1	Beziehungsfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • berufliche Beziehungen auf allen intellektuellen Niveaus einzugehen, • diese motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrecht zu erhalten sowie • zur verbesserten Problemlösungsfähigkeit von Teams beizutragen.

2.2	Rollenflexibilität	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Rollen einzunehmen und • das Rollenverständnis problemgerecht und übergeordneten Zielen entsprechend gestalten zu können.
2.3	Teamfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • ein Team auf vereinbarte Ziele zu lenken, • sachgerechte Inputs zu leisten und zum Zusammenhalt des Teams beizutragen
2.4	Kritikfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • berechtigte Kritik von unberechtigter Kritik zu unterscheiden, • berechtigte Kritik anzunehmen und im richtigen Kontext analysieren zu können. • Gegebenenfalls: <ul style="list-style-type: none"> _ eigene Ansichten/Hypothesen zu revidieren, _ ein ganzes Projekt aufzugeben _ ev. einen umfassenden Neustart zu initiieren.
2.5	Konfliktfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte wahrzunehmen und konstruktiv zu Lösungen beitragen zu können. • Andere Auffassungen und Personen zu akzeptieren und integrieren zu können.
3	Selbstkompetenzen	
3.1	Selbstreflexion	Verstehen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte wahrnehmen Fähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte zu unterscheiden, • mit eigenen und fremden Erwartungen, Normen und Werten umgehen zu können (Toleranz) sowie • die eigenen Ideologien und modischen Strömungen zu erkennen.

		<ul style="list-style-type: none"> • Die eigenen Lebenserfahrungen zu reflektieren und Verbindungen zur aktuellen Arbeit zu erkennen sowie das eigene Handeln hinterfragen zu können.
3.2	Selbstständigkeit	<p>Fähigkeit: Selbstständig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prioritäten zu setzen, • Entscheidungen zu treffen, • Strategien zu entwickeln, • Ressourcenbedarf zu abschätzen und • Verantwortung übernehmen.
3.3	Flexibilität	<p>Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und • diese aktiv mitzugestalten
3.4	Belastbarkeit	<p>Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den berufsspezifischen physischen und psychischen Belastungen standhalten zu können; • die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu kennen und • sich wenn nötig adäquate Unterstützung zu holen und auf diese Weise belastende Situationen bewältigen zu können.
3.5	Lernfähigkeit	<p>Fähigkeit, Lernstrategien zu entwickeln, um das eigenen Lernen selbstbestimmt und selbstständig weiterführen zu können.</p>

Gliederung des Studiums

Das Studium im M Sc in Berufsbildung gliedert sich in Präsenz- und Selbstlernphasen. Während den Präsenzphasen besteht Präsenzpflcht. Ausnahmen sind nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Die Selbstlernphasen umfassen das ganze Semester, mit Ausnahme der Präsenz- und Prüfungsblöcke sowie der vorgesehenen Ferienwochen (vgl. hierzu die Daten am Ende des vorliegenden Vorlesungsverzeichnisses). Das Selbststudium wird durch gezielte Aufträge der Bereichskoordinatorinnen und -koordinatoren resp. der für den Unterricht zuständigen Personen begleitet. Die Aufträge können Lektüre, kurze Präsentation, Berichte oder andere Formen umfassen.

Die detaillierte Gliederung der Semester ist aus dem Semesterplan ersichtlich. Dieser wird den Studierenden jeweils zu Semesterbeginn übermittelt.

Lernplattform

Informationen, Aufträge und Materialien zum Unterricht in den einzelnen Modulen sowie weitere Informationen werden den Studierenden über eine Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Qualifikationsverfahren

Das Qualifikationsverfahren des M Sc in Berufsbildung beinhaltet die einzelnen Prüfungsverfahren. Diese bestehen aus den Leistungsnachweisen sowie der Masterarbeit. Anhand der Prüfungsverfahren werden die erworbenen Kompetenzen geprüft.

Die Leistungsbewertung richtet sich nach Kriterien und Indikatoren, welche den Studierenden vor der Prüfung bekannt gegeben werden. Der Leistungsnachweis muss binnen eines Semesters nach Abschluss des Moduls abgelegt werden. Leistungsnachweise und die Masterarbeit können zweimal wiederholt werden.

Praktika und Masterarbeit

Informationen zu den Praktika und zur Masterarbeit erhalten die Studierenden nach Studienbeginn von der Leiterin oder dem Leiter des Studiengangs. Massgebend für die Praktika und die Masterarbeit sind die Richtlinien für die Praktika im Master of Science in Berufsbildung beziehungsweise die Richtlinien für die Masterarbeit im Master of Science in Berufsbildung.

Öffentliches Masterkolloquium

Zweimal jährlich findet am EHB IFFP IUFP ein öffentliches Masterkolloquium statt. Im Masterkolloquium werden berufsbildungsrelevante Themen aus dem Studiengang aufgegriffen und diskutiert. Bei den Vortragenden handelt es sich um Absolventinnen und Absolventen des M Sc in Berufsbildung, die ihre Masterarbeiten präsentieren, sowie um Forscherinnen und Forscher beziehungsweise Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Bereich der Berufsbildung. Anlässlich des Masterkolloquiums findet zudem die Diplomübergabe für die neuen Absolventinnen und Absolventen statt.

Evaluation

Der Studiengang M Sc in Berufsbildung ist eingebettet in das Qualitätsmanagement des EHB IFFP IUFP. Am Ende jedes Semesters findet bei den Studierenden eine Semesterabschlussbefragung statt. Diese evaluiert Inhalt und Ablauf der Module sowie die Durchführung des Studiengangs allgemein. Die Evaluation wird durch die Fachstelle Evaluation des EHB IFFP IUFP durchgeführt. Die Umfrageresultate werden im Team des Studiengangs diskutiert und mit den Studierenden besprochen. Sie dienen der Verbesserung des Studiengangs.

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat ist ein beratendes Gremium, das unter dem Vorsitz des nationalen Leiters Ausbildung den Studiengang ständig optimiert und aktualisiert. Der Beirat ist u. a. für die Sicherung der wissenschaftlichen Qualität des Studiengangs sowie die Erörterung der Inhalte des Curriculums (Zukunftsrelevanz und inhaltliche Angemessenheit) verantwortlich. Er setzt sich aus etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen.

Prof. Dr. Tobias Hagen	Professur für Volkswirtschaftslehre und Quantitative Methoden Fachbereich Wirtschaft und Recht	Fachhochschule Frankfurt a.M. University of Applied Sciences
Prof. Dr. Ben Jann	Institut für Soziologie Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse	Universität Bern
Prof. Dr. Jendrik Petersen	Institut für Erziehungswissenschaft Betriebspädagogik / Personalentwicklung	Universität Koblenz Landau
Prof. Dr. Barbara Schober	Fakultät für Psychologie Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation	Universität Wien
Prof. Dr. Eric Verdier	Directeur de recherche CNRS Laboratoire d'économie et de sociologie du travail LEST	CNRS et Universités de Provence et de la Méditerranée

Zuständigkeiten gegenüber den Studierenden im Masterstudiengang

Organ	Zuständigkeiten
Leiter/in M Sc	<ul style="list-style-type: none">• Planung und Durchführung des gesamten Studiengangs und der damit verbundenen Veranstaltungen.• Allgemeine Kommunikation: Vorlesungszeiten, Prüfungsdaten, Verteidigung der Masterarbeiten, Kolloquien.• Studienberatung sowie Vermittlung.• Vermittler/in zwischen den Bereichsordinator/innen und den Studierenden, insb. betreffend Masterarbeit und Praktika.• Ansprechperson für Fragen betreffend die Lernplattform.• Ansprechperson bei sprachbezogenen Problemen und Fragen.
Bereichsordinator/innen	<ul style="list-style-type: none">• Dozierende im M Sc• Ansprechpersonen für Studierende im fachlichen Bereich.• Verantwortung für die einzelnen Prüfungsverfahren.• Betreuung der Studierenden in den Praktika und bei den Masterarbeiten im entsprechenden Fachbereich.
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	<ul style="list-style-type: none">• Ansprechperson für Lernplattform.
Sekretariat	<ul style="list-style-type: none">• Administrative Organisation der Vorlesungen, Prüfungen, Verteidigungen und Kolloquien.• Ausstellung verschiedener Dokumente; Studierendenausweis, Rechnungen, Transcript of Records, Studiumsbestätigung, Praktikumsverträge und Diplome.• Ansprechperson bezüglich administrativer Angelegenheiten.• Zuständig für die administrative Betreuung der Studierendendossier.

Studiengangsleitung und Sekretariat

Vorname/Name Dr. Andrea Hungerbühler
Funktion Leiterin M Sc in Berufsbildung
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 38
E-Mail andrea.hungerbuehler@ehb-schweiz.ch



Vorname/Name Tina Maurer
Funktion Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 24
E-Mail tina.maurer@ehb-schweiz.ch



Vorname/Name Ursula Schweizer
Funktion Sachbearbeiterin
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 38 80
E-Mail ursula.schweizer@ehb-schweiz.ch



Bereichsleiterinnen und -leiter

Bereich VET
Vorname/Name Dr. Lorenzo Bonoli
Funktion Bereichsleiter
Dozent M Sc
Senior Researcher
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 64
E-Mail lorenzo.bonoli@diffp-suisse.ch



PERSONEN

Bereich VET
Vorname/Name Prof. Dr. Alexandre Etienne
Funktion Bereichskoordinator und Dozent M Sc
Nationaler Leiter Sparte Ausbildung
Stellvertretender Direktor EHB
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 18
E-Mail etienne.alexandre@diffp-suisse.ch



Bereich Psychologie und Methoden
Vorname/Name Dr. Sara Hutchison
Funktion Bereichskoordinatorin
Dozentin M Sc
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 22
E-Mail sara.hutchison@ehb-schweiz.ch



Bereich Erziehungswissenschaften
Vorname/Name Dr. Jean-Louis Berger
Funktion Bereichskoordinator
Dozent M Sc
Senior Researcher
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 31
E-Mail jean-louis.berger@diffp-suisse.ch



Bereich Soziologie
Vorname/Name Dr. Salvatore Bevilacqua
Funktion Bereichskoordinator
Dozent M Sc
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 41
E-Mail salvatore.bevilacqua@diffp-suisse.ch



Bereich Ökonomie
Vorname/Name Dr. Andreas Kuhn
Funktion Bereichskoordinator
Dozent M Sc
Senior Researcher
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 62
E-Mail andreas.kuhn@ehb-schweiz.ch



SEMESTERÜBERSICHT

Die Aufteilung der Module auf die Semester ist aus dem jeweiligen Semesterplan ersichtlich.

 Termine öffentliche Masterkolloquien Frühjahr & Herbst

AKADEMISCHES JAHR 2015 – 2016

HS 15/16 – FS 16

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03
Donnerstag Vormittag							17.09.			08.10.			29.10.			19.11.			10.12.		Ferien			
Donnerstag Nachmittag																								
Freitag Vormittag		14.08.					18.09.			09.10.			30.10.			20.11.			11.12.					
Freitag Nachmittag												23.10.												
Samstag Vormittag							19.09.			10.10.			31.10.			21.11.			12.12.					
Samstag Nachmittag																								

AKADEMISCHES JAHR 2016 – 2017

HS 16/17 – FS 17

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03	
Donnerstag Vormittag						PRÜFUNGEN (Wiederholung) 15.-17.09.	22.09.												15.12.		Ferien				
Donnerstag Nachmittag																									
Freitag Vormittag								23.09.			14.10.			04.11.			25.11.			16.12.					
Freitag Nachmittag													28.10.												
Samstag Vormittag								24.09.			15.10.			05.11.			26.11.			17.12.					
Samstag Nachmittag																									

SEMESTERÜBERSICHT

AKADEMISCHES JAHR 2017 – 2018

HS 17/18 – FS 18

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03	
Donnerstag Vormittag						PRÜFUNGEN (Wiederholung) 14.-16.09.	21.09.			12.10.			02.11.			23.11.			14.12.		Ferien				
Donnerstag Nachmittag																									
Freitag Vormittag							22.09.			13.10.			03.11.			24.11.			15.12.						
Freitag Nachmittag												27.10.													
Samstag Vormittag																									
Samstag Nachmittag																									

Das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB IFFP IUFFP ist die schweizerische Expertenorganisation für die Berufsbildung. Es bietet in den drei Sprachregionen gesamtschweizerisch harmonisierte Aus- und Weiterbildungen an. Diese richten sich an Lehrpersonen an Berufsfachschulen und an Höheren Fachschulen, an Leiterinnen und Leiter von überbetrieblichen Kursen sowie an weitere Berufsbildungsverantwortliche.

Im Auftrag des Bundes bildet das EHB IFFP IUFFP Prüfungsexpertinnen und -experten aus und unterstützt Kantone, Verbände und Schulen bei der Entwicklung von Berufen und der Umsetzung von Berufsreformen sowohl in der beruflichen Grundbildung wie auch in der höheren Berufsbildung. Mit dem Master of Science in Berufsbildung sorgt das EHB IFFP IUFFP zudem für qualifizierte Spezialistinnen und Spezialisten der Berufsbildung.

In drei Forschungsschwerpunkten und der Fachstelle Evaluation werden Fragestellungen der Berufsbildung primär aus erziehungswissenschaftlichen, ökonomischen, psychologischen und soziologischen Gesichtspunkten bearbeitet. Dabei gewährleistet das EHB IFFP IUFFP den Wissenstransfer in die Praxis. Das Hochschulinstitut pflegt ein enges Beziehungsnetz mit nationalen wie auch internationalen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung
Kirchlindachstrasse 79 | Postfach | CH-3052 Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 00 | Fax +41 31 910 37 01
www.ehb-schweiz.ch | info@ehb-schweiz.ch



msc@ehb-schweiz.ch | Telefon +41 31 910 37 38
www.msc.ehb-schweiz.ch

Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle
Avenue de Longemalle 1 | 1020 Renens
Adresse postale: CP 192 | CH-1000 Lausanne 16 Malley
Téléphone +41 21 621 82 00 | Fax +41 21 621 82 82
www.iffp-suisse.ch | info@iffp-suisse.ch



msc@iffp-suisse.ch | Téléphone +41 31 910 37 38
www.msc.iffp-suisse.ch

Istituto Universitario Federale per la Formazione Professionale
Via Besso 84 | CH-6900 Lugano-Massagno
Telefono +41 91 960 77 77 | Fax +41 91 960 77 66
www.iuffp-svizzera.ch | info@iuffp-svizzera.ch



msc@iuffp-svizzera.ch | Telefono +41 31 910 37 38
www.msc.iuffp-svizzera.ch

M Sc in VET accredited by

ACQUIN